

Mein Corona Logbuch – 2021/2

Samstag, 24. April

Heute geht der Dampfer endlich zurück ins Wasser, seit Tagen freu' ich mich mit Martin drauf. Als ich den Seemann am frühen Morgen aufpicke haben wir prächtiges Wetter. Was ham wir unterwegs alles zu erzählen, [Skagen Rund](#) ist schließlich ein halbes Jahr her. Die Fahrtzeit scheint nicht zu reichen, um alle Neuigkeiten auszutauschen. Blöderweise müssen wir noch nach Heiligenhafen, um die Segel vom Segelmacher abzuholen – coronabedingt dürfen die sonntags nicht mehr öffnen. Und damit beginnt unser seltsames „Coronaabenteuer“. Na klar, beim Segelmacher ist die Luca App gefragt, doch die habe ich vor ein paar Tagen wieder gelöscht, als die Schwachstellen der App aufgedeckt worden sind. Okay, Papier geht auch und schnell sind die Segel im Octavia verschwunden.

Eine kurze Kaffeepause muss nach 285 km drin sein. Auf der Yachthafenpromenade ist durchaus Betrieb, „... hier herrscht Maskenpflicht!!!“, raunzt ein Blockwart einen Touri an. Oha, prüfe ich schnell den korrekten Sitz meiner FFP2-Maske. Bei [Junge](#) fast alles wie immer. Draußen darf man, drinnen nicht. Wir setzen uns auf die Treppe an den Stegen und genießen das wunderbare Wetter. Einen Pott Kaffee später rufe ich beim Stoffwechsel an, „... wir sind gleich da!“



Bei Traumwetter sind wir Punkt 11 in Burgstaaken, die Yacht steht transportbereit vor der Tür. Zeitgleich mit uns kommt Roland Gollnick ([Stoffwechsel](#)) und bringt die „geänderten“ Polster – jetzt passt alles haargenau! Was bin ich froh.



Heute Nacht werde ich erstmals auf den neuen Polstern schlafen, doch ausruh'n is jetzt nich. Rein in die Einmalhandschuhe, das alte Getriebeöl muss raus. Alle zwei Jahre ist der Ölwechsel fällig. Was man dafür braucht? Einen großen Schraubendreher, Trichter, Auffangbehälter,

Putzlappen und natürlich Getriebeöl – VolvoPenta empfiehlt dasselbe Öl wie für die Maschine, was die Sache einfacher macht. Vor dem Ablassen Ölstand und Konsistenz prüfen - ist das Öl z.B. milchig, ist Wasser im Getriebe, dann hätten wir ein ganz anderes Problem. Bei uns stimmt alles und so fängt Martin, ca. 2 Ltr. Altöl auf und wir wissen genau, wieviel wir auffüllen müssen – Foto rechts der Ölmesstab hinter der Maschine.



Bevor die Yacht ins Wasser geht, widmen wir uns den Seeventilen. Martin sprüht seewasserfestes Kriechöl von außen in die Seeventile während ich die Dinger von innen bewege ... aber die Spraydose liefert nicht, das Zeug ist verharzt. Rein zu BalticKöln (mein [Winterlagerbetreiber](#)) und für Ersatz gesorgt. In den Laden? Geht, hier oben sind die Geschäfte geöffnet. Na klar hilft die Luca App oder Papier ist so geduldig wie Martin. 15 Minuten später öffnen und schließen die Seeventile wie geschmiert. Prima, wir sind gut im Zeitplan, wenn wir nur den Mast finden würden ...

Endlich haben wir unseren „Spargel“ an anderer Stelle als üblich entdeckt, aber so ein 15 m Teil lässt sich nicht so leicht aus der Halle schieben, wenn ein PKW vor dem Tor steht. Mehrere Crews singen den Eigner des Sulinger Skoda aus, doch der Halter ist wohl so tief in seiner Bilge versunken, dass er nichts davon mitbekommt. Ein anderer PKW macht Platz und endlich manövrieren wir den Mast zum Kran.

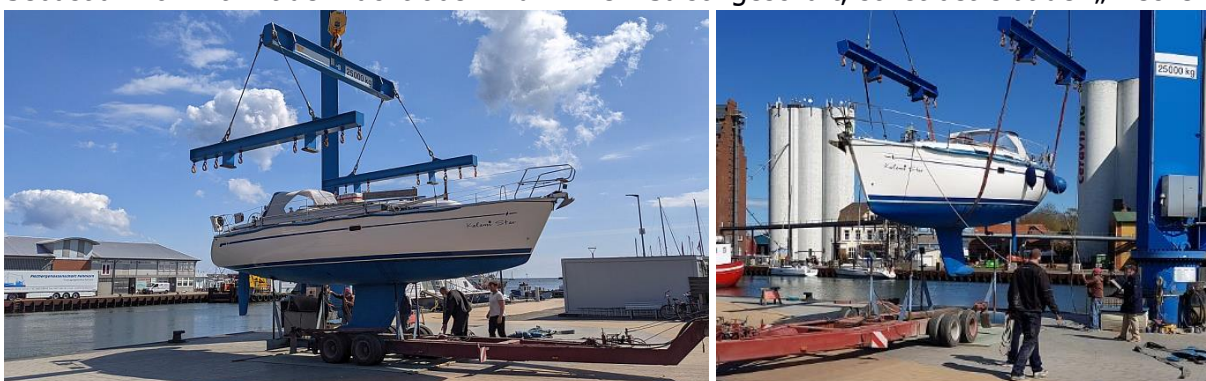


Während Martin liebevoll die DVBT2 Antenne betreut (oben) und endlich fest verkabelt, „entwickele“ ich den Mast. Danach werden Salinge und Wanten montiert, sowie UKW-Seefunkantenne, Windmessgeber und Windex. Und noch was wird erledigt. So ein Mast hat für Wanten, Fallen und Kabel natürlich viele Öffnungen. Blöderweise tröpfelt bei Schwerwetter und/oder Starkregen Wasser über die Kabel nach unten. Aus diesem Grund kleben wir diese

Öffnungen einfach zu. Ob's wirklich hilft? Bald sind wir fertig und genießen entspannt das sonnige, aber kühle Wetter. Nun muss ich bei Ernst, dem Kranführer und Hafenmeister, einchecken und bezahlen. 150 € sind ein wirklich stolzer Preis – okay, wenn man in der Saison irgendwo kranen muss, zahlt man 100 – 120 €, dann muss auch nicht der Mast gestellt werden.



Sebastian kommt mit der Yacht oben. Für ihn ein Saisongeschäft, sonst betreibt der „Trecker-



fahrer“ die Strandbar in Strukkamp. Das Abklippen verläuft routiniert und unaufgeregt. Nach 17 Jahren Winterlager in B'staaken bin ich länger dabei als die Krancrew mit Ernst, Henry und



Karl. Um 1500 sind wir wie geplant im Wasser und schnell ist der Mast gestellt, die Wanten „handwarm“. Damit verabschiedet sich die Crew, jetzt liegt es allein an uns. Bei so viel Verantwortung gönnen wir uns die wohlverdiente Mittagspause ... von wegen, wir müssen sofort den Platz räumen und verholen mit gefüllten Tellern auf der Back zur anderen Hafenseite.



Was ist nur mit Martin los? Den plagen plötzlich heftige Kopfschmerzen. Der immer hungrige Seemann mag nichts essen. Schnell suchen wir in den Tiefen der Bordapotheke das passende Medikament. So richtig fündig werden wir nicht, wenigstens nehmen zwei Ibus die heftigen Schmerzen. So liegen neben Kartoffelsalat, Frikadellen und Senf, Medikamente auf der Back. Martin erholt sich zwar schnell wieder, doch den Dampfer will er lieber nicht allein nach Heiligenhafen fahren (und der Skipper das Auto). Wie schade, wäre so ein schönes Dankeschön an Martin gewesen.

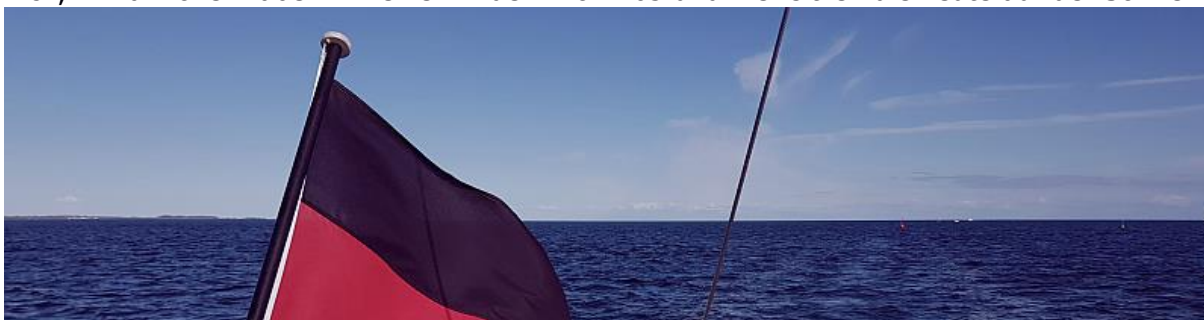
So komme ich unverhofft selbst in den Genuss der ersten Seereise dieser schon jetzt seltsamen Saison.



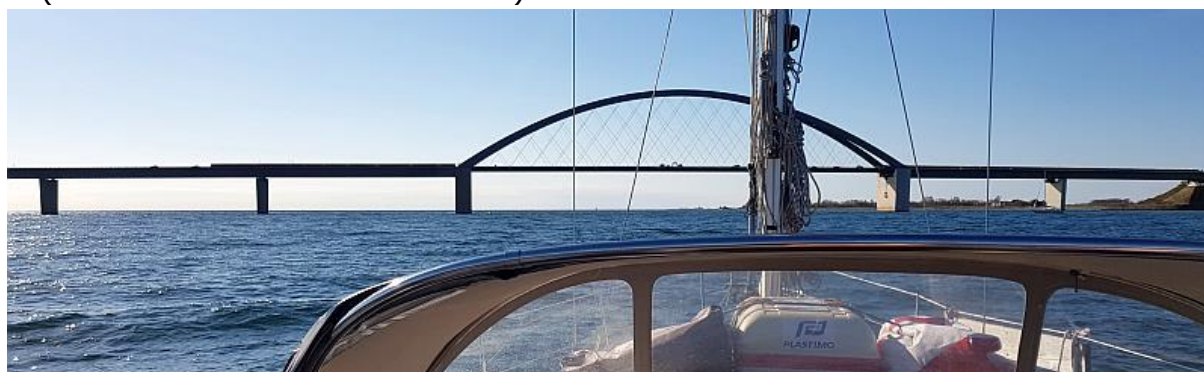
Als Burgstaaken um 1640 achteraus liegt ist die Welt so weit weg. Ich erinnere mich an meinen ersten Segeltörn mit der *flexibel* (einer Varianta 65) auf dem Steinhuder Meer. Da ging mir das auch so. Mit den gelösten Leinen ist der Kontakt zum Land verschwunden. So wunderbar leicht fühlt sich das heute wieder an. Ich freue mich riesig über zwei Stunden „Motorboot“.



Das wunderbare Café „[Sorgenfrei](#)“ rutscht mit fröhlich winkenden Gästen vorbei. Ich fass es nicht, in Hannover haben wir eine Inzidenz von 165 und hier sitzen die Leute auf der Sonnen-



terrasse! Nur raus aus dieser Welt. Natürlich kenne ich hier jeden Stein und brauche weder Karte noch Plotter (die Seekarten sind ohnehin noch nicht an Bord). Draußen setze ich endlich den „Adenauer“ und genieße das blau-blaue um mich herum. Ist das schön ... kalt. Drei Bft. aus W (der DWD hatte Windstille verordnet) und im Sundfahrwasser ein Knoten mitlaufender



Strom bringen uns gut voran. Um 1730 Halbzeit unter der Brücke, weit und breit keine andere Yacht. Auf dem Foto siehst sogar die Segelsäcke neben der Rettungsinsel, Baum, Kicker und Spibaum sind noch an die Reling gelascht. Während der Autopilot steuert hatte ich mir für die Überfahrt vorgenommen, die vielen Bananenkartons auszupacken. Leider sucht der Autopilot seinen eigenen Kurs, da bleibe ich doch besser an Deck.



Gleich hinter der Brücke der neue Bahn- und Autobahntunnel, der 2028 soll in Betrieb gehen soll (Foto DB). Können die das oder wird hier ein neuer BER gebaut. Wie sehr wird uns die jahrelange Baustelle beeinträchtigen? Zukunftsmusik!



1800: Heiligenhafen im Gegenlicht vor dem Bug. Das Foto simse ich Christian, der immer noch in Eckernförde liegt ... und schreibe: „Gleich der erste Anleger!“ Darauf Christian: Und das erste Anlegebier oder heute lieber Glühwein? Hab nur Glühwein aus Jever an Bord, aber ob Martin ...?



Wir nähern uns dem Graswarder, der über den Winter einen kräftigen Sandhaken ausgebildet hat. Da müssen wir bei den Trainings gut aufpassen. Rein ins Fahrwasser. Die tiefe Sonne blendet, Fotos sind zwecklos. Vor dem Hafen der Blick über zur Tanke, Wolfgang ist nicht da. In Holgers Werft wird samstags nicht gearbeitet. Im Hafen





bereits viele Yachten. Martin wartet schon und dokumentiert meinen ersten Anleger – oben. Auch Jan (von nebenan) begrüßt mich freundlich. Wir haben viel zu erzählen. Mein Anlegebier muss ich dennoch allein trinken, nur die traditionell dazu gehörenden Erdnüsse sind kein Vergnügen - ungeröstet und ungesalzen. Ich beschwere mich per sms bei der Einkäuferin zuhause, doch die behauptet steif und fest: Die sind gesund!!!

So langsam beginnen die Systeme wieder zu laufen, Landstrom wird gelegt und jetzt füllt sich auch wieder der Trinkwassertank, in den ich zur Tankreinigung vorher Pura Tank von Yachtikon gekippt habe. Das hätte ich besser nicht tun sollen (wie ich im Nachgang lerne), denn Pura Tank fällt nicht nur beim Test der [Zeitschrift Caravaning](#) als einziges Produkt durch: *Reinigung ist sehr zeitintensiv (Einwirkzeit mind. 24 Stunden). Anwendung nur mit Schutzkleidung (Handschuhe, Gesichtsschutz). Desinfektionsleistung ungenügend. Daher keine Empfehlung.* Warum habe ich das nie hinterfragt? Okay, besser zu spät als nie. Was empfehlen die Tester? [MyCleanTank](#) und den habe ich sofort bestellt! Gibt's weder bei SVB, AWN oder Compass. Pura Tank schon, aber zurück an Steg 12/50. Große Freude, der Wasserboiler liefert tadellos heißes Wasser und die 55er Nuss ist inzwischen auf der 46er „[Intention](#)“ von Rollo im Einsatz. So muss das. Auch die Heizung läuft super, es ist aber auch empfindlich kalt geworden.

Die Crew hat Hunger und für die Außengastronomie der ADB ist es um 2000 längst zu spät, geht ohnehin niemand ans Telefon. Der Pizzabringedienst wäre eine Alternative, doch warum bringen wir uns nicht zur Pizza? Wir landen im [Al Mare](#) und was für eine Überraschung:

Die haben eine geschützte Terrasse und eine zuvorkommende Bedienung, die uns als körpernahe Dienstleistung liebevoll in wärmende Decken wickelt – eine oben, eine unten. Weiter geht's. Jetzt schleppt die Lady die Speisekarten ran. Die Speisekarte besteht aus zwei mannhohen und einer kleineren Tafel (rechts), dazu wird der Heizstrahler in Betrieb genommen, es fehlt an nichts. Nachdem wir bestellt haben kommt zunächst ein wunderbarer Chianti auf die Back (Foto nächste Seite).



Wir können's einfach nicht fassen: Wir sitzen seit Monaten wieder bei einem Italiener und werden super bedient! Im Hintergrund beschallt uns Ermal Meta (links) stimmungsvoll mit „Un Millione di Cose da Dirti“. Wann haben wir das zuletzt erlebt? Unglaublich!





Die beiden Dschunxx sind sozusagen aus dem Häuschen und posten diese Fotos mit dem Text: „So muss das, von wegen Ausgangssperre“ ins eingespernte soziale Umfeld tief im Süden von Schrecklich-Holzbein. Von dort ungläubige Reaktionen: Habt ihr Zuhause einen Heizstrahler oder wie? Hast Du Kontakt zur Mafia oder mit welchem Boss stößt Du an? Ganz schön voll ... die Gläser! Ja, so sind the, meine Freunde!



Das Essen ist einfach super und ich frage mich, warum ich jahrelang einen großen Bogen um dieses Restaurant gemacht habe. Natürlich weiß jeder, eine schlechte Erfahrung, lange her und Du gehst nicht mehr rein – egal ob längst ein neuer Pächter drin ist. Zurück zu Eral Meta, der immer noch von „Un Millione di Cose da Dirti“ singt. Wir sind längst eine Stunde oder länger hier, doch das tut der wunderbaren Stimmung keinen Abbruch. Hör' selbst mal rein, ob Du [das](#) so lange aushältst? 60 Minuten wiederholt Eral die Millionen Dinge, die er zu sagen hat ... und doch nichts sagt. Singt von einem Meer glücklicher Tage, indem sein Geist ertrinkt. Unser Geist besser nicht ... wir bedanken uns für den wunderschönen Abend mit einem fürstlichen Trinkgeld. Buona Notte.

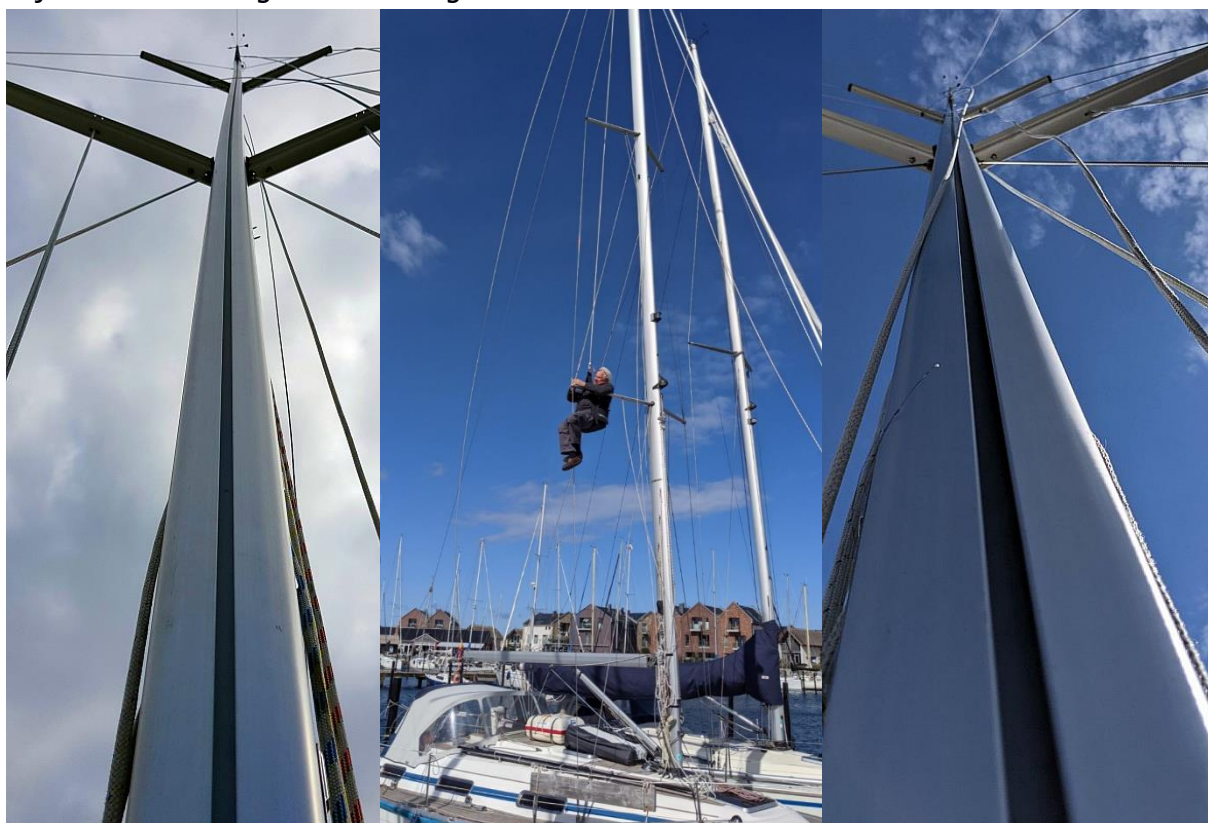
Voller Freude und Chianti finden wir zurück an Bord. Martin entwickelt, längst wieder voller Tatendrang, neue Stekersysteme für die Mastverkabelung (rechts) und um 2200 sind alle technischen Systeme on air. Wir sind zurück auf dem AIS, die Funke funkt (und empfängt), Plotter und alle anderen Displays erfüllen ihre Arbeitsplatzbeschreibung. Endlich Zeit für meine neue Koje!



Sonntag, 25. April

Am Steg vertraute Gesichter, einige neue Yachten. Vielleicht sind 50% der Plätze belegt. Am Kran waren wir Nummer 156 (von ca. 400). Nach dem Frühstück besprechen wir unser Pensum: Mast trimmen, Baum, Kicker und Segel anschlagen.

Später Treibstofffilter und Feinfilter tauschen, Ölstand in Maschine und Getriebe kontrollieren, is ja alles frisch aufgefüllt. Zuerst gehen wir an den Mast.



Auf dem Foto links ist das „S“ der Mastnut gut zu erkennen. Allein mit Ober- und Unterwanten bekommen wir den Bogen nicht raus. Martin wünscht mich zur ersten Saling und über die Mittelwanten kann ich den Trimm nahezu abschließen. Als ich wieder unten bin fällt mir ein, dass wir den Radarreflektor noch nicht im Mast haben. Nö, heute nicht mehr. Das erledige ich mit der ersten Crew nach Corona. So viel Zeit muss sein.



Die Segel anschlagen ist nicht mal eben so gemacht. Baum und Kicker sind fix montiert, doch ein Lattengroß, dazu die Lazyjacks und der Kamin, das braucht viel Zeit. Die Genua ist schnell aufgetucht. Gegen 1400 sind wir segelklar. Aus dem kühlen Lüftchen hat sich inzwischen ein frischer, kühler Nordwind entwickelt, da gelingt nicht jedes Anlegemanöver, aber with a little help from the Nachbarlieger ist denn auch die „Jytte“ zurück am Steg. Martin hat wunderbaren Kuchen von Junge besorgt, Kaffeepause im sonnigen Cockpit der „Kalami Star“.



Zum guten Schluss nochmal rein in die Maschine,

rein in die Einmalhandschuhe. Der Treibstofffilter ist clean, schnell getauscht und auch der Feinfilter signalisiert kein Problem. Beide Filter füllen wir vor dem Verschrauben wieder mit Diesel auf. Jetzt noch den Jockel entlüften? Martin startet lieber gleich die Maschine, die nur einen kurzen Moment stottert, dann schnurrt der Jockel im frischen Öl. Glück gehabt, das Entlüften hat im letzten Jahr bald ne Stunde gedauert. Der Ölstand ist prima, auch das Getriebeöl zeigt den optimalen Stand. Wir haben fertig.

Alex und Micha haben uns auf dem AIS entdeckt: Es tut so gut, die „Kalami Star“ und Euch wieder zu sehen. Wollte ich euch zum Sonntag mal mit auf den Weg geben. Über solche Nachrichten freuen wir uns natürlich sehr, vielen Dank und Grüße zurück. Wir seh'n uns!

Jetzt wird nur noch gepackt, abgewaschen und die Kuchenbude aufgebaut. Leere Kisten zurück ins Auto und um 1700 sind wir auf der A1. Nicht lange, ein Unfall sorgt für 14 km Stau und google lotst uns über die Dörfer. Im Autoradio vertraute Musik, Ermal Meta erzählt von „Un Millione di Cose da Dirti“. Irgendwann liegt der Stau achteraus. Gute Fahrt und ein dickes Dankeschön an Martin, den verhinderten Lothar und den ausgebooteten Guido ☺.

Zuhause schaue ich seit Tagen mal wieder auf die Coronaentwicklung in Ostholstein. Der 7-Tage Inzidenzwert steht inzwischen bei 86,3 (28.4.) - Ende März waren es noch 36,9! Auch hier geht es leider in die falsche Richtung. Wie lange darf Ermal Meta noch im AI Mare singen? Wie lange dürfen wir noch aufs Boot oder anders gefragt, wie lang wird dieser zweite Teil? Wir wissen nur, was wir nicht wissen. Das [Beherbergungsverbot](#) ist weiterhin gültig und klar ist, dass zumindest bis Mitte Mai keine Törns möglich sein werden. Wenigstens bekomme ich am 14. Mai meine Zweitimpfung und (vermutlich) viele Freiheiten zurück – damit kann ich mir leider auch keine Crew kaufen.

Samstag, 1. Mai

Langsam werde ich neidisch, mein Freund Ernst liegt bei 21° und Sonnenschein mit seiner „Gwylan“ (rechts) in Malaga und die „Athene“ mit Beate und Jürgen, gar nicht so weit weg in Cadiz. Ernst ist gerade wieder „eingestiegen“ und pickt seinen Bruder in Malaga auf, während die „Athene“ Crew die ganze Coronazeit in Spanien und Portugal erlebt hat. Die haben ihre Freiheit wieder und wir, am Tag der Arbeit 2021?



Statt an Bord begehen wir den 1. Mai zum zweiten Mal in Skippers Homegardenoffice. Letztes Jahr hatten die Fährlaute Pelo, Pilo & Polo ihre neue Fähre über die Toppen geflaggt (rechts), jetzt weht die rote Fahne über dem endlich grundsa-
nieren Pavillon. Wie schade, die Fähre liegt noch in der Werft und die drei Steuerleute, die zwischenzeitlich schon mal hellwach waren, dösen seit den kalten Apriltagen wieder im Winterschlaf. Mir wird rückblickend klar, der Pavillonneubau lief 1998 schneller als die Sanierung. Ein Grund mehr, die Revitalisierung bei Maibock und revolutionären Liedern zu feiern. So mok wie datt.



Am 4. Mai öffnet als dritter Yachthafen des [Modellprojektes Schleiregion](#), neben Eckernförde und Lindaunis, nun auch [Schleimünde](#). Die Duschen bleiben zwar noch geschlossen und die Giftbude öffnet nur Freitag – bis Sonntag, aber so langsam geht doch was. Die Inzidenz in Kappeln liegt aktuell bei beneidenswerten 36,3 und auch in Ostholstein ist die 7-Tage-Inzidenz zum Glück wieder rückläufig und liegt jetzt bei 68,8. Das macht Hoffnung auf eine vorsichtige Öffnung wenigstens schon mal für Eigner ..? Dänemark hingegen wird noch lange nicht öffnen, laut [Infobox](#) sollen Geimpfte ab 26. Juni mit dem EU-weit gültigen Corona-Pass (ist damit der Impfnachweis gemeint?) einreisen dürfen. Die Schweden planen ähnlich, schließen eine Einreise aber nicht aus, [kuckstu hier ...](#)



Damit ist klar, dass ich dieses Jahr wohl nicht mehr nach Dänemark reisen darf. In diesem Land bin ich weder schützenswert noch relevant für das System, also brauche ich auch keine Impfung, ☹️ schreibt Dirk, dessen Contrast „Ursus Maritimus“ mit neuem Teakdeck auf das Kranen in Maasholm (Schlei) wartet. Dem frustrierten Dirk „rate“ ich: „Dann nach Lindaunis oder Schleimünde ... schöne Scheiße!“ Dirk rächt sich mit einem Törnvorschlagn für mich:

Immerhin haste von Heiligenhafen nette Törnziele nach Schleimünde oder rund Fehmarn, jeweils >40 Meilen. Ich kann ne halbe Stunde bis Schleimünde motoren, das war's.-

Christian, der es mit seiner „Arkona“ (rechts) immerhin schon bis Eckernförde gebracht hat, mischt sich ein und beginnt wie immer mit Aloha, wetten?

Aloha, die Euphorie hält sich in Grenzen. Besser als nix, aber ich wünsche mir schon noch mehr Reisefreiheit. So oder so, am 13. Mai beginnt der Urlaub. Die Solardusche nehmen wir wohl besser mal mit. ☺️



So langsam kommen wieder Schiffsmeldungen. Nach Dirk und Christian nun Bernd:

Moin Ralf, als treuer Leser deiner Logbücher und fast Nachbar am Steg 12 in Heiligenhafen habe ich mich sehr gefreut wieder etwas von Dir zu hören. Interessant war für mich dein Bericht über die Desinfektion der Wassertanks, ich habe das die ganzen Jahre mit Pura Tank gemacht, nun nehme ich ebenfalls My Clean Tank. Wir wollen am 20. Mai nach Orth fahren, sofern wir dürfen, den Unterwasseranstrich machen und das Boot polieren. Bei dem Italiener in Heiligenhafen waren wir auch schon öfter, sehr lecker. Wir erhalten am Donnerstag, 6. Mai unsere 2. Impfung mit Biontech. Heute Abend schaue ich mir die Mainzer an und hoffe, dass sie gegen Hertha gewinnen. Kannst Du mir bitte noch sagen welches Kriechöl Du für die Seeventile genommen hast?

Liebe Grüße vom schönen Rhein aus Nierstein auch an Sabine und immer 2 Finger Wein im Glas. Bernd



Moin Anita & Bernd,

wie schön, dass ihr mit dabei seid und natürlich freue ich mich, wenn wir uns wieder am Steg treffen.

Die Geschichte mit Pura Tank ist doch'n Witz oder? Die Wohnmobil- und Caravanszene hat manche Tipps für uns und ich kaufe hin und wieder bei [Berger](#). Allerdings hat Pura Tank auch nicht geschadet. Jedes Jahr prüft ein Labor die Qualität des "Trinkwassers" (was ohnehin niemand trinkt) und hat nie Beanstandungen gemeldet. Als Gewerblicher wird so viel auf unserem Dampfer geprüft.

Gegen Hertha hat es zwar nicht zum Sieg gereicht, aber die 05er haben die Berliner auf Distanz gehalten, das ist wichtig. Absteigen ist Mist, meine 96er fahren erneut gegen die Wand und wenn jetzt auch noch Bremen runter geht, ist kein norddeutscher Verein mehr in der 1. Liga. Achja, Wolfsburg ... aber ist das ein Verein? Lassen wir das. Das Kriechöl wolltest Du noch wissen? Ich hab's leider nur an Bord und trotzdem übers www gefunden: Es heißt Fluid Film as R. Hier wirst Du z.B. [fündig](#)

Meine zweite Impfung ist am 14. Mai (Biontech).

Also, bleibt gesund, Fairwinds & lieben Gruß, Ralf

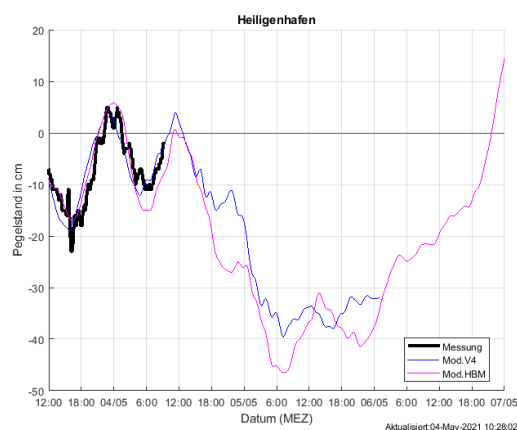
Sondra, von der Frauen-SKS-Crew, die ab kommenden Freitag, 7. Mai, ihren Törn segeln würde, wird ungeduldig und fragt nach Ausweichterminen. Wenn ich die nur wüsste, aber die schleswig-holsteinische Landesregierung tagt am 5. Mai, sodass wir hoffentlich ab 6. Mai wissen, wo es langgehen könnte ... nur hilft uns das wirklich weiter? Mehr als ein Orakel kann das nicht werden.

Jetzt auch noch Martin, der mein 1. Mai-foto vom Pavillon in Konkurrenz zum Schwedenpavillon am Wannsee (rechts) stellt. Hier unten ein typisches Stilelement



schwedischer Ferienhäuser, solide in der Dammstraße verbaut. Alter Schwede, nichts davon findeste in Berlin. Aber danke für den Hinweis an den Neu Wilhelmshavener!

Und dann noch Grüße von Stegnachbar Jan, der wegen des angekündigten Sturms nachfragt, ob ich an Bord bin, um evtl. die Leinen zu fieren. In der Tat fällt bei Starkwind oder Sturm aus dem westlichen Quadranten der Wasserstand in der Westlichen Ostsee. Da wir aktuell kräftigen Südwind haben, der in der Nacht und morgen in Böen bis 9 Bft. aus SW bis W einfallen soll, geht der Wasserstand ein wenig in den Keller (von -40 bis -50 cm), orakelt das [BSH](#) (Grafik rechts). Das ist eine fast normale Schwankung. Da wir die Heckleinen über kreuz haben, gibt es genügend Reck, also kein Problem am Liegeplatz.



Mal ehrlich, heute, am 5. Mai, gehen in Heiligenhafen Böen bis 40 Knoten durch, das sind 8 Bft. und entspricht etwa der Wettersituation auf dem Foto. Wir wären jetzt mit Frank, Friedrich, Jörg und Stefan unterwegs zum SKS. Normalerweise würden die Beginner heute in der „Muckibude“ vor der Haustür (oben) alle Segelmanöver trainieren. Dann hätten wir auch letzte Nacht die Nachtfahrt von Burgstaaken nach Heiligenhafen absolviert. Nur wie wären wir nach Burgstaaken gekommen? Eigentlich hätte nur die Möglichkeit bestanden, in der Landabdeckung von Süd nach Nord zu segeln, also z.B. von Neustadt, Travemünde oder vielleicht aus der Wismarbuch nach Burgstaaken. Und dann bei 30 Knoten von vorn durch die Nacht (zu Ausbildungszwecken ohne Plotter) nach Heiligenhafen? Lustig ist das nicht. Und heute unausgeschlafen raus in die Muckibude? Im letzten Jahr ham wir das gemacht und in einer Schauerböe den Bugkorb so am Dalben verbogen, dass wir in die Werft mussten. Heute erwische ich mich bei dem Gedanken, „... is eigentlich ganz schön im heimischen Salon das Logbuch eines nicht gesegelten Törns zu schreiben!“ Grüße an Frank, Friedrich, Jörg und Stefan.

Moin Ralf, danke für die Info!

Schade, daß das alles so ist, wie es ist. Wär doch mal ein Erlebnis gewesen, rauhes Wetter zu erleben, ohne Sorgen haben zu müssen ... weil ein erfahrener Skipper, der sein Schiff kennt, dabei ist.

Bis zu welchen Wetterbedingungen werden denn eigentlich Prüfungen abgehalten? Lieben Gruß, Jörg

Danke für die Grüße Jörg und natürlich auch an Frank. Zu Deiner Frage: Bisher habe ich noch nicht erlebt, dass eine Prüfung ausgefallen ist. Die Prüfer sind bei jedem Wetter vor Ort, doch nicht die Prüfer, sondern der Skipper entscheidet, ob er seine Crew unter den gegebenen Wetterverhältnissen die Prüfung fahren lässt. Ja, wir sind sogar einmal bei Bft. 7 in die Prüfung gegangen und tatsächlich haben alle bestanden (wie bisher alle Seglerinnen und Segler an Bord der „Kalami Star“). Das würde ich natürlich nicht machen, wenn wir das nicht unter vergleichbaren Bedingungen hinreichend trainiert hätten und ich es jedem Crewmitglied zutrauen würde. Hätte ich Zweifel an einer Seglerin/einem Segler, kann ich die Gesundheit der Crew (und der Yacht) nicht aufs Spiel setzen. Heißt dann auch, alle müssen wiederkommen und das setzt natürlich einige Anbieter/Skipper unter Druck ... und führt manchmal zu Fehlentscheidungen. Folge: Beinbruch und Bruch an der Yacht ... alles schon erlebt.

Hoffnungsvolle Neuigkeiten: Nun also doch, die Modellregion im Süden Ostholsteins mit dem gewöhnungsbedürftigen Namen [Innere Lübecker Bucht](#) geht – zunächst auf vier Wochen befristet – am Wochenende an den Start. Dazu gehören die Stadt Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin, die Gemeinde Sierksdorf, Scharbeutz mit Haffkrug sowie Timmen-dorfer Strand mit Niendorf. Was zuletzt aufgrund zu hoher Inzidenzen zweimal verschoben wurde, soll jetzt doch starten: Der Kreis Ostholstein hat heute Mittag (5. Mai) bekannt gegeben, dass der Start der Modellregion Innere Lübecker Bucht, die von Niendorf bis Rettin reicht, am Sonnabend (8. Mai) erfolgen soll. Am 21. April hatte der Kreis dem Vorhaben zunächst auf unbestimmte Zeit eine Absage erteilt. Wie schade, es sind bisher keine Häfen dabei, Neustadt und Niendorf wären doch schöne Ziele ...

... und [Schleswig-Holstein lockert noch weiter](#): In Schleswig-Holstein dürfen Geimpfte, Gene-sene und negativ Getestete vom 17. Mai an unter strengen Vorgaben Gaststätten auch in Innenräumen besuchen sowie in Hotels und Ferienwohnungen übernachten. Wer als Tourist ins Land kommt, muss sich alle drei Tage auf Corona testen lassen, wie Ministerpräsident Daniel Günther bekanntgab. Erleichterungen gibt es demnach auch in den Bereichen Kita, Schule, Sport und Kultur. Damit weitet die Landesregierung die für vier Modellregionen geltenden Regeln auf das gesamte Land aus. Schleswig-Holstein hat seit längerem die deutlich niedrigsten Infektionswerte in Deutschland. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag zuletzt bei 54,5.

Donnerstag, 6. Mai

Langsam deuten sich vorsichtige Öffnungen an (siehe oben). Diese Schritte werden derzeit in die neue schleswig-holsteinische Landesverordnung mit Gültigkeit ab 17. Mai eingearbeitet, liegen aber noch nicht vor. Ich rechne nicht damit, dass Crews, die sich aus mehr als zwei Haushalten zusammensetzen, bereits ab 17. Mai segeln dürfen. Noch immer gilt: Ein Haushalt + eine weitere Person oder zwei Personen aus zwei Haushalten, aber lassen wir uns überraschen. Ich hoffe sehr, dass wir am 4. Juni mit dem Skippertrainingstörn starten können.



Das wäre der (auch ursprüngliche) Plan bis Juli:

04. - 11.6.	Skippertrainingstörn 1	600,00 €	voll
11. 18.6.	Skippertrainingstörn 2	600,00 €	voll
18. - 25.6.	Eine Woche Mittsommer	500,00 €	voll
25. - 28.6.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll
28.6. - 1.7.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll

Ganz neu heute in der Yacht (18:15): Die Landesregierung Schleswig-Holstein plant Öffnungsschritte, die unter anderem das Beherbergungsverbot betreffen, unter das auch die Yachthäfen fallen. Damit könnten ab Mitte Mai die Yachthäfen wieder öffnen, leider noch nicht für „gemischte“ Crews aus mehr als zwei Haushalten, [kuckstu ...](#) .

Freitag, 7. Mai

Ich schreibe den drei SKS-Crews, deren Törn ausfallen musste und biete Alternativen an:

Moin Zusammen,

im Mailverteiler findet ihr alle Mitseglerinnen und Segler, die schon viel zu lange auf ihren SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn warten müssen. Inzwischen zeichnet sich eine vorsichtige Öffnung, besonders in Schleswig-Holstein (Inzidenz in Ostholstein heute 55,4) ab. Mehr dazu findet ihr in meinem Logbuch, kuckstu [hier ...](#) Ende Mai dürfen m.E. noch lange nicht fünf Personen aus fünf Haushalten auf einer Yacht segeln, im Juli sollte das wieder möglich sein. Deshalb biete ich euch jetzt zwei Ausweichtermine an:

2. - 9.7.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn A	600,00 €	... eher Kerle
9. - 16.7.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn B	600,00 €	... eher Ladies

Mehr als zwei Ersatztermine sind für mich aus persönlichen Gründen leider nicht möglich. Aus der Erfahrung des letzten Jahres weiß ich, dass nicht alle so spontan Urlaub nehmen können, bzw. längst den Urlaub verplant haben. Mit diesen Terminvorschlägen werde ich also nicht nur offene Türen einrennen.



Und nun? Prüft bitte zunächst, ob einer oder sogar beide Termine für euch infrage kommen und teilt mir das kurzzeitig mit. Ich möchte kein "Windhundprinzip", sondern zunächst einmal eure Rückmeldungen abwarten. Am Ende kann es sogar sein, dass beide Törns nicht voll werden (meine Erfahrung aus dem letzten Jahr), sodass noch Externe einsteigen können - es gibt tatsächlich eine Warteliste. Nach euren Rückmeldungen werde ich zwei Crews bilden und davon erfahrt ihr dann ebenso kurzzeitig. Erst nach eurer Bestätigung melde ich den Termin beim Prüfungsausschuss, sodass ihr euch dann zur [Prüfung anmelden könnt](#). Für Kay, Guido, Manfred und Heiner kann ich leider keinen SKS-Vorbereitungstörn anbieten, das tut mir ausgesprochen leid und wird erst wieder im nächsten Jahr möglich sein. Bitte gebt mir auch dazu eine Rückmeldung.

Dennoch steht alles immer noch unter dem Vorbehalt, ob wir dann mit 5 Personen aus 5 Haushalten segeln dürfen. Der Skipper hat jedenfalls nächste Woche den vollen Impfschutz. Gesundheit, Fairwinds & lieben Gruß, Ralf

Logisch, da ham die Crews jetzt einiges zu regeln, doch überraschende Rückmeldungen gibt es bereits: Neben dem Skipper werden im Juli Friedrich, Andrea und Guido geimpft sein. Andrea schreibt, "... ich zähle dann nicht mehr!" Stimmt, die Geimpften zählen dann nicht mehr und dann liest sich die Landesverordnung nicht mehr so: *Treffen sind nur mit Personen eines gemeinsamen Haushalts sowie eines weiteren Haushalts zulässig, wenn insgesamt nicht mehr als fünf Personen teilnehmen!* Dann muss es heißen: Zwei Personen aus zwei Haushalten + Geimpfte (wir zählen ja nicht)!

Ich geh mal davon aus, dass dann zumindest alle schleswig-holsteinischen Yachthäfen geöffnet sind (Dänemark braucht ja noch). Bisher sind Eckernförde, Schleimünde, Henningsen & Steckmest GmbH (Kappeln), Lindaunis, Lindauhof (bis 1,40 m Tiefgang) und Fleckeby (bis 1,8 m), im südlichen Teil der Großen Breite (Schlei) mit dabei. In den Modellregionen Nordfriesland und Innere Lübecker Bucht sind noch keine Häfen geöffnet.



Hier und heute wird ein großes Werk eingeweiht und das wird jetzt wohl auch Zeit, denn bald geht tatsächlich die Saison los. Also, das hier unten ist der fix und fertige Pavillon, unser Som-



merwohnzimmer. Wer das Lockbuch from the very beginning ([Teil 1](#)) mitgelesen hat weiß, dass ich mich damit seit Ende Februar „selbst verwirklicht“ habe, aber was soll ich denn machen? Der alte Pavillon war mehr als sanierungsbedürftig, aber wenn schon neu, dann anders neu und schnell verselbstständigte sich die Idee vom schwedischen Gartenpavillon. Also kramte ich in schwedischen Erinnerungen, guckstu Schwedens wilder Westen Teil 1 ([von Malmö bis Marstrand](#)) und Teil 2 ([von Marstrand bis Strömstad](#)). Mit dem Pavillon zaubern wir uns jetzt ein wenig Westküste in den heimischen Garten. So, ein Foto noch und dann ist auch gut.



Die feierliche Stimmung hat noch einen anderen Grund, denn der Skipper und sin Fru arbeiten sich „nebenbei“ an der Steuererklärung 2020 ab und da gibt es allen Grund zur Freude, denn erstmals hat der Skipper mit seinem Dampfer seit 17 Jahren Geld verdient ... und muss „zur Strafe“ 900 € Steuern nachzahlen! Okay, der Steuerbürger hat im letzten Jahr die Preise erhöht, doch wer Tag und Nacht mit Crews unterwegs ist, verdient einen fairen Gegenwert. Und dieses Jahr? Zwei Törnns fallen ganz weg, das Teakdeck ist überfällig und 2021 brauchen wir ein neues Vorsegel? Die Genua gibt es nicht unter 4.000 €! Weiße Bescheid.

Inzwischen hat meine Abfrage bei den „ausgefallenen Crews“ zu ersten Reaktionen geführt und es zeigt sich, dass längst nicht alle die angebotenen Ersatztermine wahrnehmen können. Mit Fabian kommt bereits ein Segler von der Warteliste dazu, doch möglicherweise bleibt noch ein weiterer Platz frei. Bei Interesse bitte melden segeln@ralfuka.de. Hier der (reguläre) Törnplan bis in den Juli, dazu die angehängten SKS-Törnns:

Termine	Törnns	Kosten	Freie Kojen	Seite
04. - 11.6.	Skippertrainingstörn 1	600,00 €	voll	3 - 4
11. 18.6.	Skippertrainingstörn 2	600,00 €	voll	3 - 4
18. - 25.6.	Eine Woche Mittsommer	500,00 €	voll	4 - 5
25. - 28.6.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll	3 - 4
28.6. - 1.7.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll	3 - 4
2. – 9.7.	SKS-Ausbildungs-und Prüfungstörn	600,00 €	voll	1 - 2
9. – 16.7.	SKS-Ausbildungs-und Prüfungstörn	600,00 €	voll	1 - 2

Ich informiere die kommenden Sommercrews über den Stand der Dinge:

Moin Zusammen,

wir sind aktuell sehr hoffnungsvoll, dass wir die Termine (siehe oben) ab 4. Juni segeln können. In Schleswig-Holstein ist die 7-Tage Inzidenz bundesweit am niedrigsten. Dennoch sind die Häfen derzeit noch geschlossen. Wir warten auf die neue Landesverordnung, die am 17. Mai in Kraft treten wird - voraussichtlich werden dann auch die Häfen wieder geöffnet werden. Inzwischen sind einige von uns geimpft (der Skipper erhält am Freitag seine 2. Impfung), sodass dann auch anders "gezählt" wird: Zwei Personen aus zwei Haushalten + Geimpfte oder Genesene! Ich bin sicher, dass ihr selbst ganz gespannt die Entwicklung verfolgt. Wer nicht

so lange suchen will, folgt einfach meinem [Corona Lockbuch](#) und ist auf dem Stand der Dinge. Wenn wirklich klar ist, dass wir segeln werden, melde ich mich - dann ist aber auch die Törngebühr fällig.

So, weißte Bescheid, Fairwinds & lieben Gruß

Ralf

Mittwoch, 12. Mai

Endlich (fast) gute Nachrichten und mein Yachthafen meldet es sogar zuerst:

Die Landesregierung hat eine neue Corona-Bekämpfungsverordnung beschlossen, die am 17. Mai 2021 in Schleswig-Holstein in Kraft tritt. Die wichtigsten Punkte der Verordnung finden Sie hier:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/I/Presse/PI/2021/Corona/210511_neue_vo.html

Die Beherbergung von Gästen ist somit unter Vorlage eines Tests möglich. So müssen Gäste bei der Anreise negative Tests vorweisen (max. 24 Stunden alt beim Antigen-Schnelltest / 48 Stunden bei PCR). Alle 72 Stunden müssen weitere Nachweise vorgelegt werden.

Bitte melden Sie sich bei Ankunft umgehend im Hafenkontor am Steg 8 an.

Die Regelungen für Dauermieter von Liegeplätzen, bei denen die Mietdauer länger als 5 Monate ist, bleiben unverändert.

Weiterreichende Informationen zu allen Themenbereichen, Hinweise für Gäste und vieles mehr finden Sie auf der Homepage des Tourismus-Service Heiligenhafen hier:

<https://www.heiligenhafen-touristik.de/wichtige-informationen/>

Hafenservice Heiligenhafen

Die Nachricht ist deshalb nur „fast“ gut, weil die Details aktuell noch geklärt werden, das [Charterzentrum](#) schreibt dazu, „... ob es wie im Hotelbereich eine Haushaltsbegrenzung (1 Haushalt - egal wie viele Personen oder 2 Haushalte - max. 5 Personen) geben wird, wissen wir Stand heute noch nicht, im letzten Jahr gab es für den Wassersport-Bereich auch besondere Regelungen. Das Landesparlament SH tagt heute, wir werden die entsprechenden Regeln veröffentlichen sobald wir es verbindlich wissen.“



Gute Nachrichten von der „Luna“, die auch endlich im Wasser schwimmt. Meine Freunde Roland und Martin bringen die schöne, schnelle Maxi (oben) in den neuen Heimathafen, in die [Yachtwerft Rathje](#) nach Kiel. Gute Fahrt Dschunxx, ich erinnere mich gern an unsere [Reise](#).

Inzwischen zeichnen sich die [neuen Regelungen für Segler](#) ab, die Yacht berichtet (Auszüge):

Die langen Mai-Wochenenden stehen an, doch an Kurztröns von Hafen zu Hafen ist nach wie vor kaum zu denken – und wenn, dann nur unter Corona-Bedingungen mit Anmeldung und Test. Die Regelungen entlang der deutschen Nord- und Ostseeküste sind dabei uneinheitlich. Was in den drei Küsten-Bundesländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen, aktuell in den Yachthäfen gilt:

Schleswig-Holstein

Ab dem 17. Mai werden die Regeln der Modellregionen auf das ganze Bundesland ausgewei-

tet. Die Sportboothäfen dürfen dann wieder Gastlieger aufnehmen. Segler müssen dann entweder einen negativen Test vorlegen (Antigen-Schnelltest oder PCR-Test; nicht älter als 24 bzw. 48 Stunden) oder zur Gruppe der bereits geimpften oder von einer Infektion genesenen Personen zählen.

Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern lassen die Lockerungen der sehr strikten Maßnahmen noch auf sich warten. Am gestrigen Dienstag wurden sie im touristischen Bereich erst für Juni in Aussicht gestellt. Aktuell dürfen nach wie vor auswärtige Inhaber eines Dauerliegeplatzes nicht zu ihrem Schiff in Mecklenburg-Vorpommern – es sei denn, sie sind vollständig geimpft, und seit der letzten Impfung sind bereits 14 Tage vergangen.

Niedersachsen

Beherbungen von Gästen in Hotels, Ferienhäusern, auf Campingplätzen und in Häfen sind wieder erlaubt – allerdings nur für Menschen, die ihren Wohnsitz in Niedersachsen haben. Für Eigner von außerhalb gelten die Lockerungen demnach noch nicht – sie dürfen Häfen als Gastlieger noch nicht anlaufen. In den Häfen gelten zudem vorerst strenge Regeln: Die Liegeplätze dürfen nur zu 60 Prozent belegt werden. Bei der Anreise muss ein maximal 48 Stunden alter negativer Test vorgelegt werden, der zweimal pro Woche erneuert werden muss. Ausgenommen davon sollen vollständig geimpfte und von einer Corona-Erkrankung nachweislich genesene Personen sein.



Da geht also langsam was, während sich meine gute Laune in die Bilge verabschiedet, weil 6 von 11 SKS-Crews leider die Ausweichtermine stornieren müssen. Lächele, es könnte schlimmer kommen, denke ich, als kurz darauf eine Familiencrew (zwei erwachsene Kinder aus verschiedenen Haushalten/Städten, alle nicht geimpft) das komplette Skippertraining absagt. Was nun? Logisch, nun wartet von Montag, 28. Juni (1800 Anreise), bis Donnerstag 1. Juli (1800 Abreise), der Skipper mit seinem [Skippertraining](#) drei volle Tage auf eine neue Crew ... doch mindestens drei Trainees müssen es schon werden, damit wir ablegen. Die SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörns sind natürlich nicht gecancel, auch da können noch Seeleute einsteigen. Sogar „Praktikanten“, die zwar nicht geprüft aber bei der Prüfung dabei sein wollen, sind willkommen. Mail einfach an segeln@ralfuka.de



Bald geht's los, schreibe ich den ersten beiden Crews, die ab 4., bzw. 11. Juni an Bord kommen werden: Mit der Aufhebung des Beherbergungsverbots für Geimpfte, Getestete und Genesene sind ab 17. Mai wieder Törns in Schleswig-Holstein möglich. Auch die Kontaktbeschränkungen

werden gelockert, draußen dürfen bis zu 10 Personen zusammenkommen. Die Landesverordnung in den möglichen Häfen lässt unseren Törn zu. Voraussetzung für die Einreise nach Schleswig-Holstein, und somit auch für die Teilnahme an unseren Segeltörns, ist ein negativer Corona-Test. Danach muss der Test alle 72 Stunden wiederholt werden. Entsprechende Testmöglichkeiten gibt es in Heiligenhafen und in allen anderen Häfen auch. Aktuell liegt die 7-Tage Inzidenz in der Region Ostholstein unter 50. Bis zum Saisonstart am 4. Juni gehen die Zahlen noch deutlich weiter runter. Wir freu'n uns!

Damit endlich Licht am Ende des Tunnels, schreibe ich den Crews, dennoch ist Abstand halten an Bord immer noch ein Kunststück. Da wir mit Caroline und Frank ein Paar in der Crew haben, können die beiden Kerle im Wechsel und mit Abstand im Salon schlafen. Der Skipper ist geimpft und zählt ohnehin nicht mit. Fahrgemeinschaften? Eher nicht. Caroline und Frank reisen aus Hannover an, Daniel kommt aus Magdeburg und Jens aus dem Großraum München. Wir treffen uns am 4. Juni, Richtung 1500, am Liegeplatz, Steg 12/50, aber dazu später mehr. Ich freu' mich auf euch, weitere Infos wie immer in meinem Corona Logbuch, kuckstu [hier ...](#)

Es dauert nicht lange, da reagieren die Crews:

Hallo Ralf, das sind super Neuigkeiten! Endlich Licht am Ende des Tunnels. Nach reichlich Frust, dass wir gerade mit Müh und Not auf Wartelisten für's Impfen gekommen sind, müssen wir voraussichtlich im Juni zusehen, dass wir alle nötigen Tests bekommen. Aber das scheint ja möglich und in der Orga des Törns drin zu sein.

Wir freuen uns 😊🚤👉 Liebe Grüße, Sabine

Mit den nächsten Mails wird die Freude von anderen Crews geteilt und bereits Fahrgemeinschaften aus dem tiefen Süden verabredet. Besser geht's doch nicht. Diese Kommunikation mit den Crews, lange vor dem Törn, ist mir wichtig. Damit werden schon jetzt die Weichen für eine gelungene Crewentwicklung und ein gutes Bordklima gestellt.

Freitag, 14. Mai

Heute endlich die zweite Corona-Impfung und damit bin ich in 14 Tagen vollständig immun. Da freuter sich, doch viel wichtiger ist für unsere Törns, dass ich „nicht mehr zähle“ (was mir schwerfällt) und sich der „Spielraum“ der bordeigenen Haushalte erweitert. Dieses Problem bleibt uns zwar **jetzt** noch erhalten, klärt sich aber in den nächsten Tagen. Wer **jetzt** segeln will, muss einen aktuellen Test mitbringen (PCR-Test 48 Std. gültig/ Schnelltest 24 Std., Selbsttests nicht zulässig). Diese Tests werden in der Crewliste dokumentiert. Spätestens alle 72 Stunden muss ein neuer Test gemacht werden – hier der Link zu den Testcentern in [Schleswig-Holstein](#), bzw. [Heiligenhafen](#). Vollständig Geimpfte oder Genesene müssen ihren Status nachweisen.

Unter Deck dürfen sich ein Haushalt, ein Haushalt zuzüglich einer weiteren Person oder insgesamt 5 Personen aus zwei Haushalten aufhalten. Dieser Personenkreis muss an Bord in nach Haushalten getrennten Kabinen übernachten. Vollständig Geimpfte oder Genesene zählen nicht. Noch einmal, dieses Verfahren gilt jetzt, bei einer Inzidenz von 33 in Ostholstein. Wenn wir in drei Wochen ablegen, sieht das deutlich günstiger aus und daran wird gerade mit Hochdruck gearbeitet. Andere legen früher ab als wir, [kuckstu ...](#) oder starten, wie z. B Well Sailing zum selben [Zeitpunkt](#). Immer noch pessimistisch? Dann schau mal drei Wochen zurück!

Von coronabedingt freien Plätzen in beiden SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörns und beim Skippertraining habe ich schon berichtet. Obwohl überall die Inzidenzwerte sinken gibt es dennoch weitere Absagen. Na klar, jeder hat das Recht seinen Törn zu stornieren, aber finde mal in diesen Zeiten eine neue Crew für die wunderbare Reise nach Bornholm ...

Bornholm ist wirklich ein Traumziel und für ambitionierte Segler wirklich alles mit drin. Wir

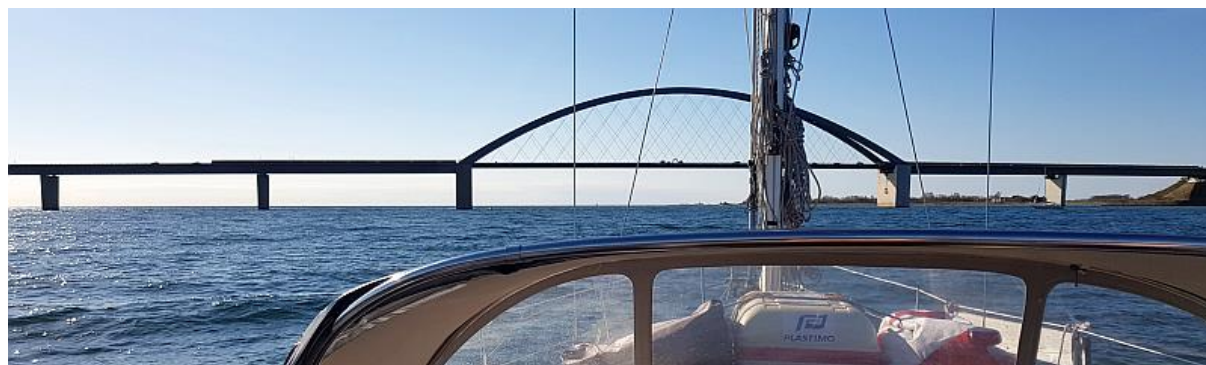


segeln ab 17. September in 24 Stunden nonstop rüber und sind am 1. Oktober zurück. Im letzten Jahr hatten wir zu dritt eine wunderbar aufregende Zeit, kuckstu [hier ...](#) Jetzt sind plötzlich drei Plätze frei, geht eigentlich gar nicht!



Bornholm (ganz oben Gudhjem/unten Svaneke) gehört zu Dänemark und in Dänemark kannste z.B. über Marinetraffic bereits deutsche Yachten segeln und festmachen sehen. Wie das? Nachweislich Geimpfte und Bewohner aus Schleswig-Holstein dürfen ohne wichtigen Grund einreisen, sofern sie einen negativen PCR- oder Antigentest vorlegen können, der maximal 24 Stunden alt ist ... als Geimpfter könnte ich jetzt schon los!

Montag, 17. Mai



Was es nicht alles gibt: Genau hier im Sundfahrwasser hat die Wasserschutzpolizei am Vatertag oder genauer in der „Vaternacht“ einen belgischen Skipper mit seiner unbeleuchteten Yacht aus dem Verkehr gezogen. Die Wasserschutzpolizei meint, eine Seefahrt ist zwar lustig, aber nicht, wenn der Skipper die Brücke doppelt sieht. Mit dem Beiboot wurde der Dampfer in die nahegelegene Bootswerft Schaich geleitet und dort stellte man 2,1 Promille fest. Von einer Coronaimpfung oder einem negativen Test war in dem Bericht nicht die Rede. Was ist da los?

Im Sundfahrwasser sind wir während der Trainings oder der SKS-Ausbildung sehr oft in der Nacht unterwegs. Manch seltsame Situationen mit unbeleuchteten Fahrzeugen oder rätselhaften Kursen erschließt sich offenbar durch alkoholisierte Sehleute. Der Höhepunkt: Ein vorschriftsmäßig beleuchteter Ankerlieger ... im Fahrwasser! Allerdings geht auch mal bei einer kurshaltepflichtigen und befeuerten Tonne das Licht aus. Alkohol?

Ab heute gelten die [neuen Regeln](#). Ab heute darf man auch in anderen Sportboothäfen übernachten – in Schleswig-Holstein. Mecklenburg-Vorpommern ist immer noch dicht. Noch immer gilt:


Unter Deck dürfen sich nur ein Haushalt, oder ein Haushalt zuzüglich einer weiteren Person oder insgesamt 5 Personen aus zwei Haushalten aufhalten. Nur dieser Personenkreis darf an Bord übernachten, und dann in nach Haushalten getrennt vergebenen Kabinen.

Mit 4 Personen aus 4 Haushalten hätten wir aktuell noch keine Chance, auch wenn der Skipper als 5. Person bereits geimpft ist und nicht zählt. Zum Glück starten wir erst am 4. Juni und bei der ersten Crew ist ein Paar (= ein Haushalt + 2 Personen aus 2 weiteren Haushalten) dabei. Alle Veranstalter setzen darauf, dass wir dann erweiterte Regeln haben werden und mit mehreren Haushalten segeln dürfen. Wir sind dabei, [mit eigenen Hygieneregeln](#) – auch beim SKS!

Nach den Rückmeldungen der Crews waren es plötzlich nur noch fünf Crewmitglieder, doch inzwischen dreht sich das Blatt und beide Törns scheinen sich wieder zu füllen. Fabian von der Warteliste shanghai noch einen Freund und Manfred macht aus der Not eine Tugend, heuert im ersten SKS-Törn als „Praktikant“ an, um im zweiten Törn die Prüfung abzulegen. Damit sind wieder beide Törns voll. Besser geht's nich, aber warten wir's ab.

Plötzlich und unerwartet diese Schiffsmeldung aus dem Wikingerhafen Langør (unten) auf Samsø:



Moin Ralf, ahoi aus Samsø  Wo steckst denn du? Ein echt „kalter“ Törn, aber mehr Sonne als zu Hause... und wunderbare Natur ... liebe Grüße von Conny, Klaus und Jeannie



„Na prima“, antwortet Ralf, „sitze auf dem Sofa und denke, nur Schrecklich-Holzbeiner dürfen rein? Wir starten erst am 4. Juni mit Crews! Schick doch mal ein paar Fotos fürs Lockbuch und euch eine schöne Zeit & endlich mehr Sonne!“

Die Fotos lassen nicht lange auf sich warten und bisher dachte ich, dass ich Samsø auch an Land richtig gut kenne – hab mit den Bordfahrrädern die Insel von Süd bis Nord durch, doch das nächste Foto kann ich nicht lokalisieren. Wo essen das?



Das hier oben kenne ich und die schöne Jeannie (rechts) auch. Conny schreibt, wie's läuft: Wir müssen testen, testen und Quarantäne usw ... aber hier ist es recht locker. Wir sind brav auf dem Schiff, können aber Spazierengehen. War echt Zufall, dass genau zum 14. Mai gelockert wurde. Wir sind einfach los und haben es versucht. 😊 Es ist lausig kalt, aber trotzdem schön. Nicht so nass wie zu Hause ... wir genießen es. Heute sind wir von Ballen nur bis Langør, morgen Marup und Tunø. Hier waren wir 5 Jahre nicht, die Kattegat Inseln sind sehr schön...
Liebe Grüße von uns dreien auch an Sabine. 🐾🐾🐾



„Das Wetter ist zuhause zwar gemäßigter,“ antworte ich, „schöner ist es deshalb nicht! Habt Dank für die schönen Fotos, ich hab' aber noch Fragen: Seid ihr mit Test angereist und wiederholt den regelmäßig oder Bordquarantäne oder beides? Hilft euch der Danebrog (an der dänischen Charteryacht aus Kerteminde) und sind andere deutsche Yachten ebenfalls unterwegs? Aus Schleswig-Holstein oder darüber hinaus? Da bin ich neugierig. Danke vorneweg & liebe Grüße auch von Sabine“

Die vielen Fragen beantwortet Conny mit einer Sprachnachricht. Mal eine Zusammenfassung: Für die Einreise nach DK benötigt man einen Test, der nicht älter als 24 Std., inzwischen wohl 48 Std. sein darf. Damit kamen wir mit dem PKW problemlos über die Grenze zum Vercharterer in Kerteminde. Dort haben wir wieder einen Test absolviert und damit beginnt eine 10 tägige Bordquarantäne, d.h. man darf überall hinsegeln, auch spazieren gehen, aber z.B. nicht einkaufen. Brauchen wir auch nicht, wir haben alles dabei. Die Quarantäne kann man frühestens am 4. Tag auslösen, doch wir wurden in Tranebjerg (dem Hauptort der Insel) als Touristen abgewiesen, obwohl wir den Balkencode vorzeigen konnten. Damit bleibt die 10-tägige Bordquarantäne, wir müssen ja nicht einkaufen. Nach zehn Tagen dürfen wir einkaufen, in der Außengastronomie essen, mit Test auch drinnen - wie in Schleswig-Holstein.



Hin und wieder treffen wir deutsche Yachten und die sind nicht unbedingt aus Schleswig-Holstein. Natürlich werden wir mit dem Danebrog als Dänen begrüßt, doch nach drei holprigen dänischen Sätzen ist aber auch Schluss. Also, alles kein Problem für uns, herrliches, aber kühles Wetter und ein eiskalter Wind. Liebe Grüße und jetzt weiter nach Mårup und Tunø.

Herzlichen Dank für die Aufklärung Conny, und nun wissen wir Bescheid. Euch wärmeres Wetter und eine schöne Weiterreise. Ihr seid in wirklich traumhaften Häfen unterwegs. Von Mårup ist es nicht weit ins wunderbare Nordby und Tunø ist und bleibt unsere Lieblingsinsel.

Aus Tunø kommt denn auch die nächste Schiffsmeldung von der deutschen Crew mit der dänischen Yacht „Rossignol“. Auf dem Foto Jeannie, Klaus und der einzige Kirchturm der Ostsee, der gleichzeitig auch Leuchtturm ist, sparsam sind sie ja auf dieser Insel.

Wenig später die Meldung, „... es kommt wohl ein Sturmtief, wir bleiben hier!“ Das Sturmtief schau' ich mir bei Windy an und tatsächlich, am Sonntag gehen Böen bis 40 Knoten aus SW durch, da kann es auf Tunø ungemütlich werden. Ungefragt rate ich zum Verholen nach Aarhus (die schreiben sich neuerdings wieder mit zwei AA), sind doch nur 11 sm. „Hatten wir auch schon dran gedacht, aber Aarhus ist Corona-Hotspot und wir bleiben lieber auf dem Land!“



Wenig später, „... dann lieber Endelave!“

Da waren wir vor zwei Jahren, geht lieber nach Juelsminde, da gibt's auch was zu gucken. Endelave is langweilig, die Einfahrt dauert ewig, raus und östlich vorbei ebenso. Schönes Foto von euch (rechts).

„Nö, is so schön hier, wir wollen hier gar nicht mehr weg.“

Wie kommt der Skipper eigentlich dazu, ständig Tipps an erfahrene Crews zu geben? Was ist nur mit ihm los? Dabei gerät sein eigener Laden heute so richtig durcheinander. Von 10 Seglern bekomme ich die Bestätigung für coronabedingt verschobene SKS-Termine. Zwei Dschunxx interessiert das nicht, obwohl alle darauf warten. Der Urlaub muss angemeldet werden, der Prüfungsausschuss will wissen was los ist, doch den angehenden Seeleuten ist das völlig egal. Segeln sie nicht mit, fehlen mir die Einnahmen, einige Törns musste ich bereits ersatzlos streichen. Nach mehr als 10 Tagen reicht es, gute Seemannschaft geht anders. Ich schreibe die SKS-Plätze neu aus und 8 Stunden später ist ein Platz wieder weg, geht doch. Will noch jemand mit?



Noch ein Flop, diesmal selbst gemacht. Oliver ruft an und fragt nach einer Mitfahrgelegenheit für seinen Skippertrainingstörn am 4. Juni. Ich mach's mal kurz. Oliver hatte sich für zwei Törns angemeldet und beide Verträge in eine pdf gepackt. Das hat der Skipper im tiefen Winterschlaf übersehen und den Segler zum Skippertraining nicht mit an Bord genommen. Was nun, das Boot ist ja voll? Logisch können wir auch mit 6 Personen segeln, doch in Coronazeiten muss es nicht enger als vereinbart werden. Wir suchen gemeinsam nach einer Lösung und dabei zeigt sich, dass Oliver zu den ganz Großen gehört und das meine ich wirklich so. Oliver ist bereit, in einen späteren Törn zu wechseln und erspart mir damit eine ganz große Peinlichkeit. Großes Kino, Oliver!

Freitag, 21. Mai

Bevor die Saison beginnt, muss der Dampfer saisonbereinigt werden. Das ist immer wieder ein Kraftakt, doch schon die Hinfahrt verlangt uns viel Geduld ab. Na klar, wer Freitag vor Pfingsten an die Ostsee fährt, weiß, worauf er sich einlässt und so kommt es auch. Noch nie im Leben waren wir in Timmendorf (da ist ja auch kein Hafen). Da wollten wir auch gar nicht hin, aber der letzte Stau auf der A 1 führt uns in eine Umleitung. Kurz vor Timmendorf versperrt auch noch die Feuerwehr die Umleitung, da hatten wir bereits vier Stunden auf der Uhr. Nach 4:30 endlich wieder an Bord, wie schön. Dann die Überraschung: Wasser im Schiff! Naja, nicht wie Du denkst, aber das Pantryfenster war nicht vollständig geschlossen und es muss in den vier Wochen seit dem Krantermin (24.4.) mächtig geschüttet haben. Logisch, Landunter im Kühlschrank und in der Bilge. Der Tag is hin, is aber auch schon 2300!

Heute Saubermachen, von vorn bis achtern, der Schmutz und Staub der vergangenen Saison muss endlich raus, bevor was Neues beginnen kann. An dieser Stelle merkt man, dass Frauen und Männer nicht unbedingt zusammenpassen. „Hier ist doch jahrelang nicht sauber gemacht worden“, mault Sabine, während der Skipper grummelt, „mache ich jedes Jahr!“ Eine Verständigung ist offenbar nicht möglich. Es gibt Wichtigeres: Heute Abend läuft der ESC und dem Skipper sin Fru muss das sehen, sonst geht gar nichts. Der letzte Spieltag in der Liga? Wen interessiert das!

Der ESC läuft im Ersten und die DVBT2-Antenne hat Martin sauber im Masttop angeschlossen, doch die Generalprobe mit dem neuen Receiver (rechts) liefert „Kein Signal“! Ich habe extra ein teures HDMI-Kabel gekauft und jetzt Kein Signal! Antennenkabel doch defekt oder gleich die ganze Antenne?



Woran kann das liegen? Ich spiele neue Software auf den Receiver, nichts. Dann eben das 5 m lange HDMI-Kabel angeschlossen und plötzlich tut sich was. Das gibt's doch nicht, das neue HDMI-Kabel defekt. Damit aber nicht genug. Klar, die Verbindung zum Receiver steht, doch über die Fernbedienung kann ich das Ding nicht steuern. Menue? Läuft nicht. Sind die Batterien der Fernbedienung leer? Tatsächlich!

Weiter geht's, der Sendersuchlauf liefert 8 Sender, alle- samt dritte Programme. Das Erste? Fehlanzeige, ZDF? Läuft nicht. So oft ich Sender manuell oder automatisch suche, mehr geht nicht, kein ESC!



Dazu musst du wissen, Heiligenhafen liegt in einem Funkloch. Nicht alle Sender schaffen die Talfahrt vom Bungsberg, Schleswig-Holsteins höchstem Berg (167 m, mit Skilift) bis in den Yachthafen. Also kein ESC? Na klar, im Hafen gibt's schnelles WLAN und darüber kommen wir natürlich auch in den ARD-Livestream. Der Abend ist gerettet, dem Skipper sin Fru kann wieder lachen.



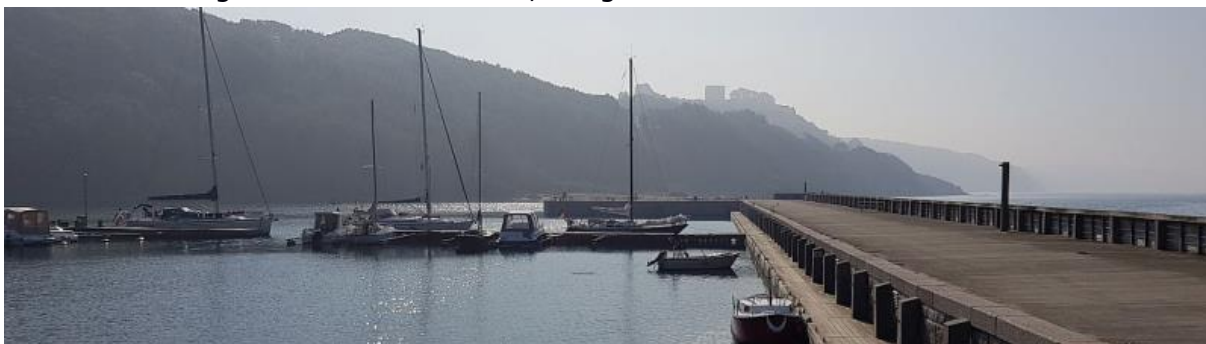
Das Wetter ist alles andere als einladend. Viel Wind und kräftige Schauer wechseln sich ab, genau das richtige Wetter für Arbeiten unter Deck.



Wenigstens der Gang zum Hafenmeister is drin und hier erstmals der Blick vom „Hafenservice“ über den Hafen.

Pfingstsonntag, 23. Mai

Während dem Skipper sin Fru noch schläft, sorgt der Alte für ein Stück mehr Normalität. Ich habe euch ja von PuraTank erzählt (Seite 42), mit dem Trinkwassertank, Boiler und die Wasserleitungen gereinigt werden. Angeblich jedenfalls, das Zeugs liefert nicht wirklich, was es verspricht. Beim Test der [Zeitschrift Caravaning](#) fiel PuraTank als einziges Produkt durch. Gestern habe ich die Tankreinigung endlich mit [MyCleanTank](#) abgeschlossen, jetzt spüle ich Tank und Leitungen noch zweimal durch, fertig.



Und noch eine gute Nachricht, der Bornholmtörn ist endlich wieder komplett. In den letzten Tagen sind drei weitere Segler mit eingestiegen, jetzt segeln wir mit einer Vierercrew + Skipper auch rüber zur Hammerhusburg (oben). Die Crew ist erfahren genug, auch über Nacht zu segeln. Damit bleibt genügend Zeit für die Insel.

Den Pfingstsonntag genießen wir in vollen Zügen – mit Coronatest. Wer **in** ein Restaurant oder Café möchte, kommt ohne negativen Test nicht rein, der Test darf nicht älter als 24 Stunden sein. In Heiligenhafen gibt es mindestens 5 Testcenter, wir versuchen es direkt beim Beachmotel, 250 m vom Liegeplatz entfernt. Keine Chance, für den ganzen Tag ausgebucht (ich vermute es ist nur für Hotelgäste). Direkt im Ortszentrum sind wir nach 10 Minuten dran, erhalten kurz darauf die Mail mit dem Ergebnis (oder ausgedruckt zum Abholen). Rechtzeitige [online Terminvereinbarung](#) empfiehlt sich, ich hab hier schon lange Schlangen gesehen.



Wenig später besuchen wir das wunderbare [Hofcafé in Bisdorf](#) auf Fehmarn. Da wir draußen in der Sonne sitzen benötigen wir keinen Test, aber wer sich die „Papierregistrierung“ ersparen will, scannt den QR-Code mit der Luca-App, das war's. Den Tipp für das Café habe ich von Alex & Micha und deshalb vielen Dank und Grüße nach Frankfurt. Zu einem Draußenfoto war mir zu viel Betrieb. Das Draußenambiente ist eine Mischung aus Terrasse, Garten, Hinter- und Hühnerhof in der Sonne. Die Zwerghühner scharren, der Hahn kräht und ein knapp Dreijähriger antwortet begeistert mit „Kackariki, Kackariki“! Die pädagogisch erfahrenen Großeltern sind begeistert, der Hahn eher pikiert, scharrt aber unbeeindruckt weiter.

Da wir nicht auf einer Landpartie sind, darf ein Ausflug nach Puttgarden nicht fehlen. Im

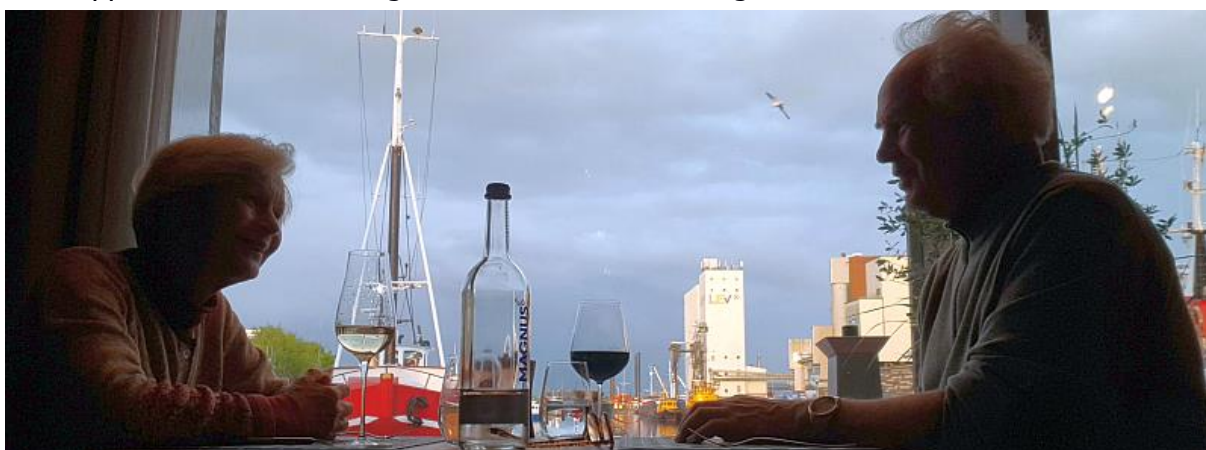


Fährhafen wenig Betrieb. Pfingstsonntag sind nur wenige LKW unterwegs, Urlauber Richtung Skandinavien immer noch Fehlanzeige. Selbst der „Boarder Shop“ scheint ausgestorben. Was ist hier an „normalen“ Tagen los? Mit der Segelyacht kommste an der Hafeneinfahrt kaum vorbei. Immerhin können wir das große Siloh von Rødby auf der anderen Bæltseite wenigstens



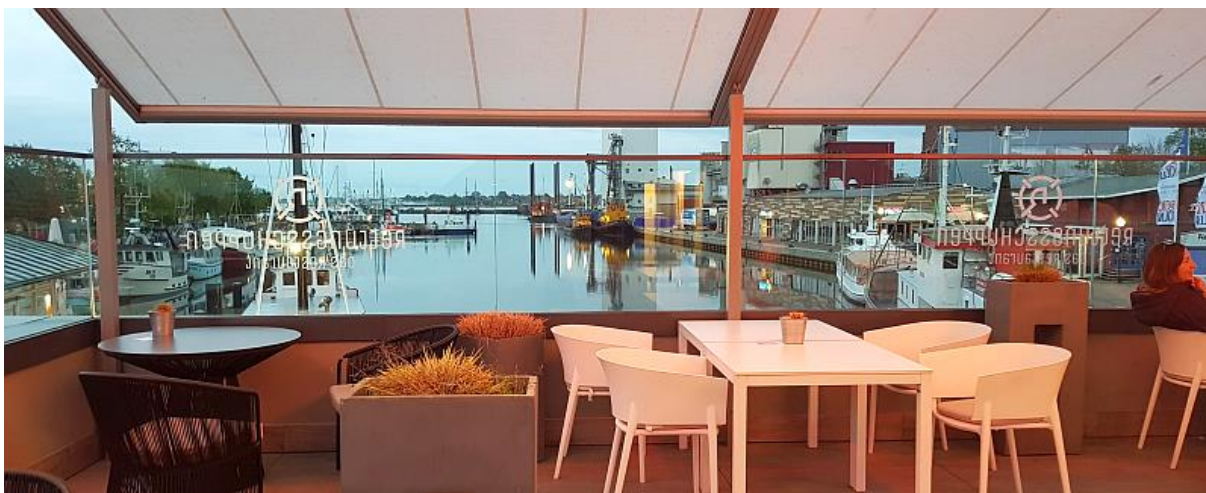
ahnen. So sind wir immerhin schon mal mit dem Auge im Königreich.

Am Abend was ganz Besonderes, wir gehen im [Rettungsschuppen](#) essen und das hat sich dem Skipper sin Fru auch wirklich verdient. Nun will ich hier weder die Speisekarte runterbeten, noch eine Restaurantkritik schreiben, sondern euch darüber informieren, wie das in Coronazeiten läuft. Bevor du das Restaurant betreten darfst, musst du den negativen Test vorlegen, dann darfst du rein. Hier rechts seht ihr den QR-Code für die Luca App. Der wird am Tisch gescannt und klick bistu registriert.



Der frühere Rettungsbootsschuppen wurde letztes Jahr in eine besondere Location umgebaut. Es ist in der Tat teurer als anderswo und wir haben das unerschämte Glück, dass wir direkt am Fenster sitzen können. Sabine ist richtig aus dem Häuschen und kann es gar nicht fassen, dass wir **in** einem Restaurant sitzen. Wie lange ist das her? Egal, Freude pur, das Essen ist wirklich lecker und der ganze Abend seinen Preis wert. So muss das!

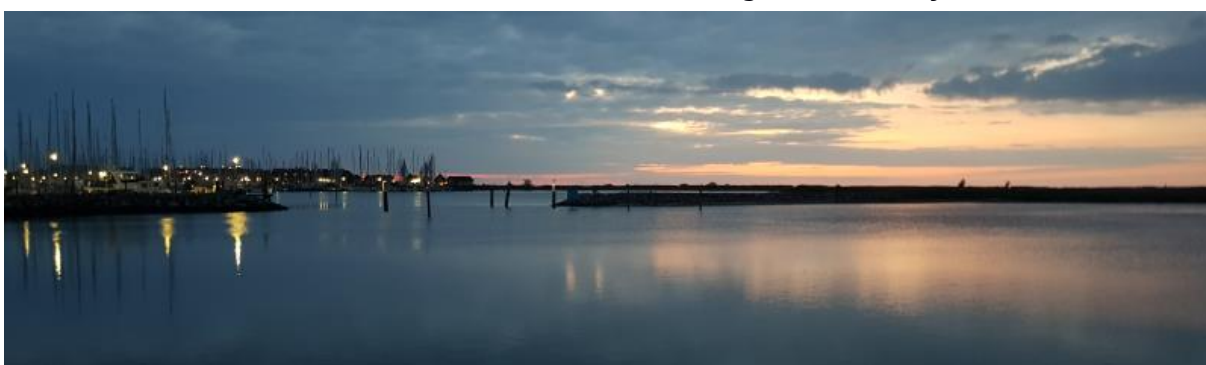




Für die überdachte Dachterrasse im [Rettungsschuppen](#) ist es mit 10° einfach zu kalt, die Aussicht von da oben grandios. Von dort ist es nicht weit zur neuen Kleinfischerbrücke – unten,



die erst vor ein paar Wochen eingeweiht wurde. Beide Fotos habe ich kurz nach 2200 aufgenommen und wir sehen, es ist fast noch hell. Für die Nachtfahrten beim Skippertraining oder SKS ist es in den nächsten Wochen beinahe nicht mehr dunkel genug. Ohne Finsternis fehlt mit der dunklen Seite der Nacht die Herausforderung. Ab in die Kojе.



Heute, am 24. Mai, melde ich beim Prüfungsausschuss Kiel die SKS-Prüfungen, für den 9. und 16. Juli an. Von ursprünglich 11 Segler*innen sind coronabedingt nur noch 5 geblieben. Im SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn vom 9. – 16. Juli sind sogar noch zwei Plätze frei. Interesse? In jedem Fall gern weitersagen!

Am 4. Juni soll die Saison endlich losgehen. Wie is denn nun der Stand der Dinge zu unserem Mittsommertörn, fragt z.B. Bettina. Ach Bettina, bis dahin sind es noch vier Wochen. Die schleswig-holsteinische Landesverordnung lässt derzeit noch nicht mehr als zwei Haushalte zu, an der neuen Verordnung wird bereits (für uns) gearbeitet. Klar ist, seit 10 Tagen gab es in Heiligenhafen keinen neuen Coronafall und im Kreis Ostholstein liegt die 7-Tage-Inzidenz inzwischen bei 19,4. An diesen Zahlen kommt auch die Landesregierung nicht vorbei.



An Bord der „Kalami Star“ wird weiterhin das Boot umgekrempelt. Jeder Winkel ausgeräumt, gereinigt und wieder eingeräumt. Die Steuerbordseite haben wir fertig, jetzt geht's an die Backbordseite. Gleichzeitig prüfe ich die Positionslaternen und tausche vorn und achtern die Birnen aus. Auch das Rettungslicht für die Bergeschlaufe muss ausgetauscht werden. Bistu an Bord, haste immer was zu tun, das kennt hier jeder. Weiter geht's, rund um den Kartentisch stellen wir alles auf den Kopf. Was muss hierbleiben, was brauchen wir nicht und kann nach Hause? Beinahe vergessen: Nach vier Wochen muss endlich das Rigg nachgetrimmt, die Sicherungssplinte verbogen und getapet werden. Der Mast steht wie ne 1!



Während wir so vor uns hinmuckeln, erfahre ich, dass anderswo verchartert, ausgebildet, geprüft und natürlich gesegelt wird. Das will ich doch auch, geht aber nicht. „Geht doch“, lästert der Stegfunk, „andere sind da deutlich kreativer als wie du!“ Kreativer? Es dauert zwar einen Moment, dann kapiere ich endlich! Logisch, wär' doch schade, wenn der Törn mit Jenny aus Salzgitter, Andreas aus Bamberg, Theo aus Hamburg und Frank aus Saarbrücken coronabedingt abgesagt werden muss, nur weil die sich nicht kennen und aus vier Haushalten anreisen. Dagegen kann der geimpfte Skipper doch was tun! Er könnte z.B. Jenny aus Salzgitter und



Andreas aus Bamberg (für ne Woche) trauen. Kein Problem, als Kapitän darf ich das, siehe oben bei einer Trauung in Rudkøbing! Bleiben trotzdem noch drei Haushalte. Gut, dann sind ab sofort Theo aus Hamburg und Frank aus Saarbrücken auch ein Paar. Leben halt ohne Trauschein in Fernbeziehung, so ist das heute nun mal. Wer will das kontrollieren? Geht doch!

Inzwischen sind wohl einige frisch vermählte Paare auf Törn, nur was ist, wenn Jenny aus Salzgitter, Andreas aus Bamberg, Theo aus Hamburg und Frank aus Saarbrücken gar nicht heiraten oder ein Paar sein wollen? Dann müssen sie mit Sicherheit zuhause bleiben – wie leider immer noch meine Crews. Aber es gibt Lichtblicke und mit den sinkenden Inzidenzwerten läuft es wirklich in unsere Richtung: Für die beiden SKS-Crews wurden die Prüfungstermine vom Prüfungsausschuss Kiel bestätigt, die Crews habe ich umgehend informiert.

Donnerstag, 27. Mai

In Mecklenburg-Vorpommern kommt endlich was in Bewegung: Ab 28. Mai dürfen auswärtige Zweitwohnungsbesitzer, Dauercamper und Bootsbesitzer wieder ins Land. Ab 4. Juni öffnet MV für Urlauber aus allen Bundesländern, auch der Reisebus-Tourismus in den Nordosten ist dann mit Test wieder möglich.

Inzwischen liegt die 7-Tage Inzidenz in Schleswig-Holstein bei 21,4. Übrigens, in Heiligenhafen gibt es seit 10 Tagen keinen neuen Coronafall, obwohl inzwischen viele Touris hier sind und waren. Liegt der Inzidenzwert sieben Tage stabil unter 35 dürfen sich wieder bis zu zehn Personen aus mehreren Haushalten in Innenräumen treffen. Die neuen Regeln wurden soeben (10:30) auf der Pressekonferenz der Landesregierung veröffentlicht und gelten ab Montag, den 31. Mai. Damit ist endlich klar, dass unsere Törns ohne jede Einschränkung ab 4. Juni starten können.

Die bereits an anderer Stelle beschriebene Testpflicht ist damit **nicht** ausgesetzt. Alle Mitsegler müssen einen aktuellen Test mitbringen (PCR- oder Schnelltest 48 Std gültig, Selbsttests nicht zulässig). Diese Tests werden in der Crewliste dokumentiert. Vollständig Geimpfte oder Genesene müssen eine entsprechende Bescheinigung mitbringen. Spätestens alle 72 Stunden muss ein neuer Test absolviert werden.

Mir fällt buchstäblich ein Stein vom Herzen. In den vergangenen Monaten habe ich alles auf die Karte 4. Juni gesetzt und mit großem Selbstbewusstsein die Crews darauf „eingeschworen“. Natürlich gab es vor ein paar Tagen noch skeptische Hinweise von den Crews, „... Ralf, offiziell ist das aber noch lange nicht!“ Und Ralf hat gebetsmühlenartig die Zeitkarte gespielt und endlich, endlich ist das amtlich! Jetzt freuter sich.

Und wie, seine zweite Impfung ist genau 14 Tage her, er „zählt“ nicht und muss sich auch nicht mehr testen lassen. Das wünsche ich allen die hier mitsegeln, bleibt gesund und werdet möglichst bald geimpft. Damit kann ich mein Corona-Logbuch 2021 schließen. Am 4. Juni legen wir endlich wieder ab, dann liegen 66 Seiten Ungewissheit achteraus. Schön, dass Du mitsegelt bist, vielen Dank.

So, weißte Bescheid. Gesundheit
Fairwinds & lieben Gruß



P.S. Ich freu' mich so auf mein
Dänisches Lakridseis

Teil I des Corona Logbuches findestu [hier ...](#)

